

Anlage IV

zur Niederschrift
über die Sitzung des

Jugendhilfeausschusses

am 11.05.2026

JUGENDAMT

**unbegleitet Minderjährige Ausländer
(UMA)**



Steigende Bedarfe zur Unterbringung unbegleiteter Minderjähriger

Sehr geehrte Damen und Herren,

- seit einigen Wochen ist auf Bundes- und Landesebene eine stetige und seit Juli eine stärkere Zunahme einreisender unbegleiteter Minderjähriger festzustellen. Es handelt sich bei diesen einreisenden jungen Menschen momentan nur noch selten um Minderjährige aus der Ukraine, sondern vielmehr um syrische und afghanische Kinder und Jugendliche. Auch über flüchtende Minderjährige aus der Türkei wird uns von den Schwerpunktjugendämtern berichtet.
- Wir befinden uns, auch unter Berücksichtigung der unsicheren Situation in der Ukraine, vor einer **erneuten Herausforderung** bei der Unterbringung, Betreuung und Versorgung von jungen Geflüchteten.
- Die in den Jahren **2015 - 2017** von rheinland-pfälzischen Trägern aufgebauten gesonderten Gruppen für unbegleitete Minderjährige sind im Laufe der letzten fünf Jahre zu großen Teilen geschlossen bzw. in klassische Angebote der Hilfen zur Erziehung umgewandelt worden und sind entsprechend belegt.
- Es besteht somit **dringender Bedarf an zusätzlichen Plätzen** zur stationären Unterbringung von unbegleiteten Minderjährigen, insbesondere nach § 34 SGB VIII.
- Uns ist bewusst, dass der **Aufbau neuer Angebote** alle Beteiligte vor **Herausforderungen** stellt. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, wie uns dies schon einmal in den Jahren 2015 – 2017 in gemeinsamer Verantwortung gelungen ist, **lockern wir auch in der aktuellen Situation befristet die Vorgaben der Betriebserlaubnis → Freigabe für Notunterkünfte**
- Zuständigkeit § 88a SGB VIII – örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe → Jugendamt

Einrichtung von Notunterkünften

- ➔ Freie Träger der Jugendhilfe konnten keine und schon gar keine neuen Plätze generieren
- ➔ Großer Druck – was tun (?) / und es musste schnell gehen (und das in der Verwaltung ☺)
 - hierfür gab es keine „Blaupause“
- ➔ Liegenschaften kaufen, umbauen, ausstatten, keine Haushaltsmittel, dauert zu lange! – geht nicht
- ➔ alte Gastronomiebetriebe - Hotels, Pensionen - möbliert anmieten - wo finden?
- ➔ Monteurswohnungen mit Ausstattung einschließlich Nebenkosten anmieten, Details klären, Verträge entwickeln und abschließen
- ➔ Woher die Fachkräfte - für die Betreuung, Vormundschaften, Verwaltung - nehmen, 24/7 Betreuung, evtl. über Nacht und an den Wochenenden, Sicherheitsdienste, ➔ viele Fragen und Problemstellungen
- ➔ Zustimmung des Landesjugendamtes unbedingt erforderlich, insbesondere wegen der Kostenerstattung durch das Land

Notunterkünfte

- DRK beteiligte sich als einziger Träger, aber nur wenn das Jugendamt die Vorarbeiten und die Abstimmung mit dem Landesjugendamt federführend übernimmt
- In Montabaur wird gemeinsam in Abstimmung mit dem LJA eine Jugendhilfeeinrichtung aus dem „Boden gestampft“ (20 Plätze), die das DRK übernimmt
- Darüber hinaus kann das DRK in seinen Jugendhilfe Einrichtungen in Kölbingen und Herschbach vereinzelt unbegleitet Minderjährige aufnehmen
- Das reicht nicht – in der Folge werden 5 Notunterkünfte etabliert, eine wird durch das DRK übernommen, 4 werden in „**Eigenregie**“ organisiert und geführt,
 - insgesamt 79 (Not)Plätze
- Personal (Fachkräfte) in erheblichem Umfang sind zu generieren
- Das Ganze lief alles unter erheblichen Zeitdruck ab – alles „aus dem Stand“

Sachstand

- nach 3 Jahren konnten wir bis Ende 2025 3 Notunterkünfte schließen, die Abwicklung war/ist ebenfalls mit erheblichen Aufwand (es lief nicht alles glatt) verbunden
- die Zahlen sind weiter hin rückläufig, die UMAs werden nach und nach verselbständigt und zunächst noch ambulant betreut, in besonderen Falllagen muss ggf. weiter betreut werden
- das DRK soll, so der Plan, bis Ende des Jahres die Notunterkunft in Montabaur schließen und die vom Jugendamt geführte Notunterkunft in der ehemaligen Jugendherberge Montabaur mit den Bewohnern übernehmen
- damit ist das Jugendamt endlich von der besonderen Bürde, Notunterkünfte in eigener Verantwortung zu führen, „befreit“
- wie die Entwicklung sein wird weiß keiner, die Welt steht halt Kopf
- erfreulich ist (!), die Verwaltung (Referat 51 – Wirtschaftliche Jugendhilfe) hat dem Landesjugendamt die Abrechnungen bis einschließlich 2025 komplett vorgelegt (§ 89d SGB VIII)

- mehr als nur eine Herausforderung -

- an dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank,
ans DRK (HAJUFA Kölbingen und den Landesverband in Mainz)
und
- ich bin den Kolleginnen und Kollegen -
Sozialfachkräfte und Verwaltung (!) - die so
vehement mitgezogen haben, für Ihren
besonderen Einsatz sehr dankbar

Stand der Zahlen (17. April 2026) in der Anlage

Unbegleitet Minderjährige Ausländer (UMA)

17.04.2026

Standort	Soll (Belegplätze)	Ist	Belegung
Höhr-Grenzhausen	12		
Wirges	17		Notunterkünft(e) Westerwaldkreis ab. 01.04.2025
Leutered	9		
Haus Roßberg Montabaur	16	14	
Alleestraße (Notunterkunft)	25	19	
Peterstor (Jugendhilfeeinrichtung)	20	19	DRK
Kölbingen (Jugendhilfeeinrichtung)		10	
Herschbach (Jugendhilfeeinrichtung)		9	
Koblenz (Kolpinghaus)		8	
Limburg			Dritte (reguläre Jugendhilfeeinrichtungen)
Neuwied (Johanniter)			
Niederwörresbach			
Clearingverfahren		2	
Pflegefamilien		4	+ Ukraine (9)
ambulante Hilfen		33	

118

128

41 Jugendliche unter 18

78 junge Volljährige

Kölbingen, Herschbach, Koblenz, Limburg, Niederwörresbach: kein festes Kontingent